

Selbsthilfegruppe „Leuchtfeuer“

Raum gefiel uns sofort

Bereits im November 2005 suchten wir als Selbsthilfegruppe „Leuchtfeuer“, die mit dem Krankheitsbild Depressionen zu kämpfen hat, eine neue Möglichkeit sich wöchentlich zu treffen. Die bisher angebotene Betreuung durch die Diakonie konnte aus finanziellen Gründen nicht aufrechterhalten werden.

Die Stadtverwaltung bot uns einen Raum im Rathaus an, der uns kostenlos zur Verfügung gestellt werden sollte. Dieser Raum entsprach nicht unseren Vorstellungen. Gleichzeitig erhielten wir ein Angebot der Awo Betreuungsdienste in der Puschkinstraße 89/Ecke Heinrich-von-Rosenberg-Straße.

Dieser Raum gefiel uns sofort und wir haben den Mietvertrag, der nur einen geringen Eigenanteil erfordert, mit der Awo abgeschlossen. Wir können den Raum zu unserem eigenen Zweck voll nutzen, selbst unseren Kaffee kochen und unseren Kuchen selbst mitbringen. Sorgen, die uns finanziell bedrücken oder auch psychische Probleme, können wir ansprechen. Die Awo steht uns mit Rat und Tat zur Seite. Wir sind nicht allein gelassen und das ist ein wichtiger Punkt für uns, der uns hilft in unseren Depressionen.

Frau Franklyn als Betriebsleiterin hat uns angeboten, bei der Awo vereinsmäßig aufgenommen zu werden. Dieses Angebot haben wir gern angenommen, weil wir dadurch manche Vorteile nutzen können, die wir als eigenständige Selbsthilfegruppe nicht in Anspruch nehmen könnten.

Als Selbsthilfegruppe „Leuchtfeuer“ haben wir einige Aktivitäten für die Jahre

2006 und 2007 geplant. Diese Aktivitäten können aber nur mit finanziellem Aufwand durchgeführt werden. Gemeinsam mit der Frau Franklyn haben wir diese Aktivitäten der Mittelbrandenburgischen Sparkasse vorgelegt, die sich positiv dazu geäußert hat. Besonders unter der Mithilfe des Vereins der Awo war es möglich, dass die Sparkasse uns finanziell unterstützt hat.

In einer feierlichen Stunde im Kulturhaus am 8. November waren wir eingeladen, die von der MBS gespendete Summe in Empfang zu nehmen. Mit gemischten Gefühlen sind wir zu diesem Empfang gegangen und wurden herzlich von Landrat Schröder und dem Chef der Sparkasse begrüßt. Einige Vereine und Verbände erhielten eine Unterstützung, wobei sich die Sparkasse bedankte, dass aufgrund der vielen Sparer es möglich ist, diese Summe an Spenden auszuschütten.

Als Frau Gohl von der Awo und der Leiter der Selbsthilfegruppe Manfred Kluck nach vorn gerufen wurden, erhielten wir einen Blumenstrauß und einen Umschlag mit der Spende. Wir als die Mitglieder der Selbsthilfegruppe „Leuchtfeuer“ möchten unseren besonderen Dank an die zuständige Leiterin Frau Franklyn und Frau Gohl, die uns hier in Rathenow zur Seite steht, herzlich bedanken.

Gleichzeitig gilt unser Dank auch der MBS Potsdam für die Spende. Dadurch ist es uns möglich Lehrgänge zu besuchen und Ärzte und Psychologen zu uns einzuladen, damit eine effiziente Hilfe erzielt werden kann.

Manfred Kluck